



MEDIENINFORMATION

Botschaft der deutschen Küstenfischer, Interessengemeinschaft dynamisches InfoPortal „Fisch vom Kutter“ im Arbeitskreis Fischerei der AktivRegion Ostseeküste - überbracht von Jan Meyer, Küstenfischer, und Uwe Sturm, Sprecher der Interessengemeinschaft.

Sehr geehrte Frau Bundesministerin Aigner,

die Reform der Gemeinsamen Fischereipolitik befindet sich in der entscheidenden Phase. Das europäische Parlament und auch die meisten der EU-Minister haben erkannt, dass es höchste Zeit ist, die Überfischung zu beenden. In den nächsten Wochen wird sich zeigen, ob sich Parlament, Kommission und Ministerrat einigen. Wir möchten die Gelegenheit ergreifen und zum Ausdruck bringen, dass wir uns nachhaltige Regeln für die Fischerei wünschen:

**Regeln, die
zu nachhaltigen Fischbeständen,
zu guten Fängen und
zur Begünstigung umweltgerechter Fangmethoden führen.**

Gemeinsam mit den Verbänden der OCEAN2012-Allianz setzen wir uns dafür ein, dass Nachhaltigkeit für alle europäischen Fischer zur Grundlage wird, auch für die industrielle Fischerei, die außerhalb Europäischer Gewässer auf Fangfahrt geht. Zu diesem Zweck unterstützen wir eine Reform, die der schnellstmöglichen Wiederherstellung von Fischbeständen und -habitaten dient. Wir brauchen ein Fischereimanagement, das einen guten Zustand der Bestände zum Ziel hat. Unsere Bestände sind erst in einem guten Zustand, wenn sie eine Biomasse oberhalb des höchstmöglichen Dauerertrags aufweisen. Wir teilen daher die Forderung nach einem verantwortungsvollen und wissenschaftlichen Fischereimanagement mit dem Ziel, die europäischen Fischbestände bis spätestens 2020 in einem Umfang oberhalb des höchstmöglichen Dauerertrags wiederherzustellen.

Die Überfischung schnellstmöglich zu beenden ist für die Meeresumwelt ebenso wichtig wie für die Zukunft der Küstenregionen und der handwerklichen Fischerei, nicht nur bei uns an der Ostsee, sondern auch an den Afrikanischen Küsten. Küstenregionen haben ein handfestes wirtschaftliches Interesse daran, Fischbestände und -habitats in einen guten Zustand zu besitzen. Alle Fischer sind heute auf ein gutes ökologisches Ansehen ihres Fischangebotes bei der Bevölkerung angewiesen. Die Menschen möchten mit ihrem Kauf nicht zur Zerstörung unserer Meere beitragen. Daher bemühen sich handwerklich arbeitende Fischer um naturverträgliche



Fangmethoden. An dieser Stelle würden wir es begrüßen, wenn der künftige Europäische Meeres- und Fischereifonds die Voraussetzungen schaffen würde, dass

ökologisch unbedenklichere Fangmethoden entwickelt werden und für Fischer und Verbraucher faire Vermarktungswege geschaffen werden. Quoten für die handwerklichen Fischer dürfen nicht auf dem „Fischmarkt“ handelbar sein!

Wir brauchen hierfür **auch Ihre Unterstützung, die Unterstützung der Regierung** bei der Umsetzung des EMFF und der **nationalen Gegenfinanzierung**.

Sehr geehrte Frau Bundesministerin Aigner, wir freuen uns sehr, dass wir Ihnen unsere Botschaft zur Reform der Gemeinsamen Fischereipolitik heute persönlich überbringen können. Wir danken Ihnen, dass Sie sich in den letzten Ratssitzungen in Brüssel dafür stark gemacht haben, dass die europäischen Fischbestände bis spätestens 2020 wiederhergestellt werden. Der Prozess ist noch nicht vorbei und wir bitten Sie, sich weiterhin mit aller Kraft für dieses Ziel einzusetzen!